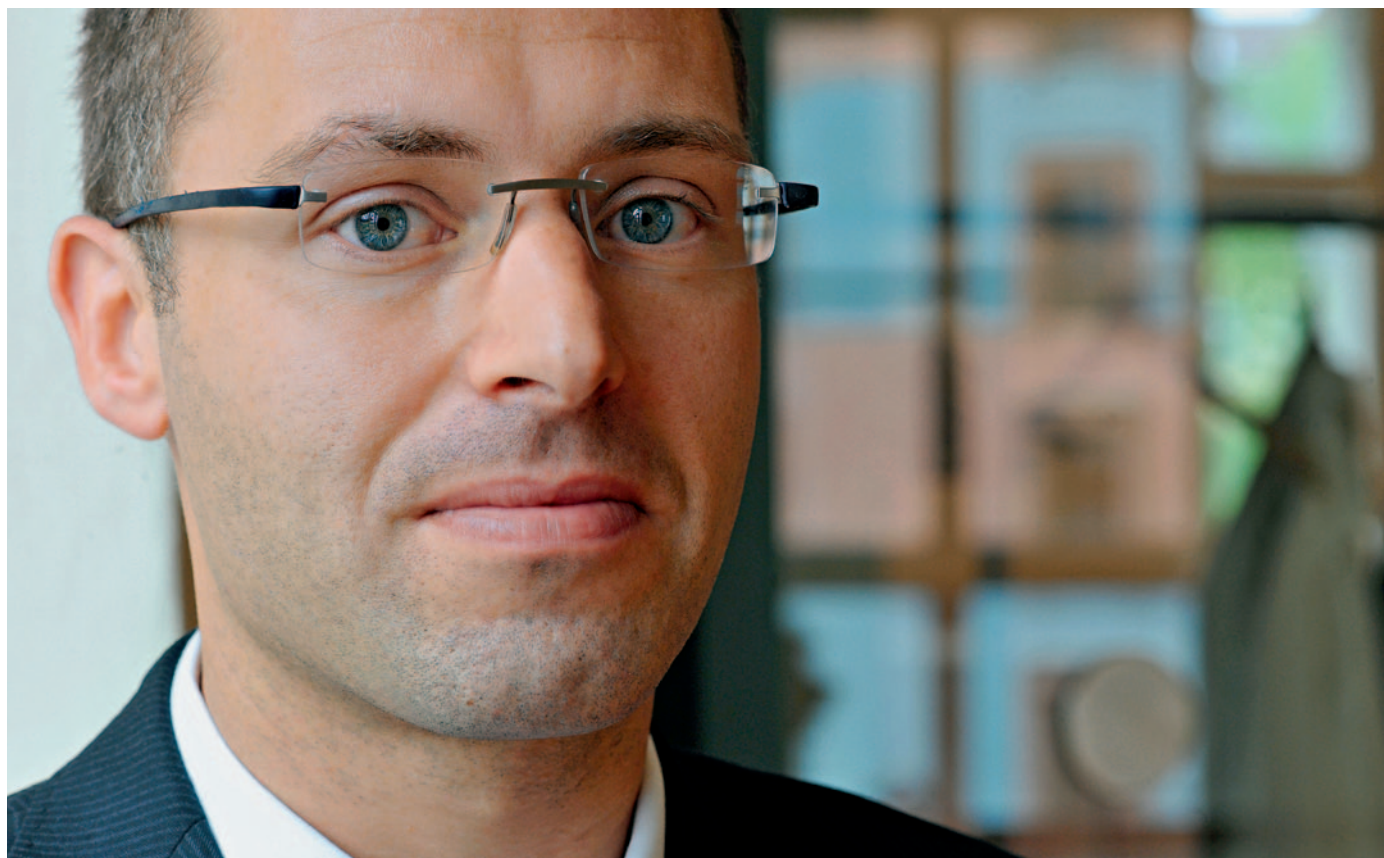


## Risikofaktor Schule?

Was Lehrer für die psychische Gesundheit ihrer Schüler tun können



Schulpsychologisch gesehen ist Deutschland ein Entwicklungsland: Während in anderen europäischen Ländern ein Schulpsychologe 1000 bis 2000 Schüler betreut, sind es in Deutschland durchschnittlich 15.000 Schüler. Dabei ist in den letzten Jahren viel über zunehmende Verhaltensauffälligkeiten bei Schülerinnen und Schülern berichtet und diskutiert worden – meist über solche, die sich massiv auf den Unterricht auswirken, wie etwa Hyperaktivität und Aggressivität. »Eher nach innen gerichtete psychische Störungen wie Ängste, Depressionen und psychosomatische Beschwerden dagegen werden von Lehrern häufig nicht wahrgenommen«, berichtet Ludwig Bilz, »weil sich die Betroffenen – in der Mehrzahl übrigens Mädchen – oft besonders angepasst verhalten.« Hier besteht Handlungsbedarf, denn da schulische Erfahrungen die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen entscheidend beeinflussen, hängt gerade von den Lehrern viel ab.

Für seine Dissertation an der TU Dresden hat der Psychologe über 4000 Schülerinnen und Schüler befragt. Die Daten belegen, dass insbesondere ein ungünstiges Klassenklima das Auftreten nach innen gerichteter psychischer Störungen befördern kann. »Die Erfahrung, durch das Lernen in der Schule überfordert oder von Mitschülern sozial ausgegrenzt zu sein, kann die subjektive Sicht der Jugendlichen auf ihre Leistungsfähigkeit und ihre soziale Akzeptanz nachhaltig prägen«, erläutert Bilz. Und ein ausgeprägt negatives Selbstbild wiederum gilt als Hauptursache für die Entstehung emotionaler Störungen.

Indem sie mit ihren Schülern individuell realistische Lernziele vereinbaren, Leistungssituationen angstfrei gestalten und entschieden gegen Gewalt und Mobbing durch Mitschüler eintreten, können Lehrer die psychische Entwicklung ihrer Schützlinge positiv beeinflussen. Dafür bräuchten sie allerdings, so Ludwig Bilz, mehr professionelle Beratung und Unterstützung – z. B. durch einen Schulpsychologen.

Ludwig Bilz (32) hat Psychologie und Psychiatrie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg studiert. Seine Promotion ist an der Technischen Universität Dresden entstanden. Aktuell arbeitet Bilz als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Schulpädagogik der Technischen Universität Dresden.

---

Beitragstitel **Macht Schule krank?**

**Ludwig Bilz**

Promotion an der Technischen Universität Dresden

Technische Universität Dresden

Telefon dienstlich +49-351-463-33226

Telefon privat +49-351-7992317

Mobil +49-178-2485664

E-Mail ludwig.bilz@tu-dresden.de